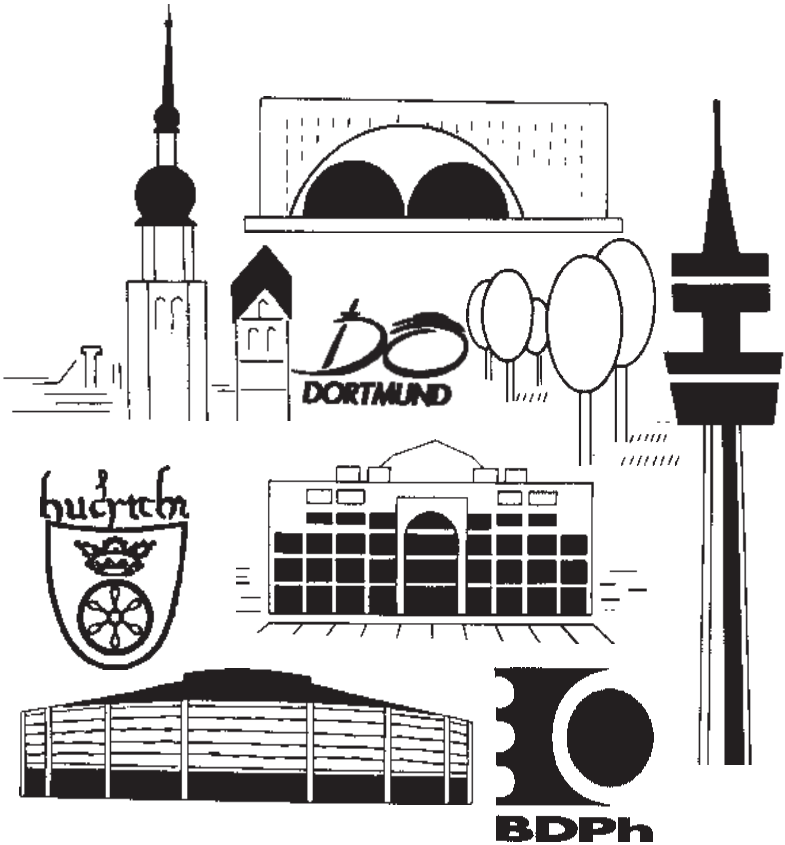

Briefmarkenfreunde Dortmund-Huckarde e.V.

INFO NR. 64

Beachten Sie bitte die Anmeldung zur Jahresabschlussfeier

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

hinter uns liegt wieder einmal ein Sommer, der eigentlich keiner war. Wieder einmal sind nämlich die schönsten Wochen des Jahres im wahrsten Sinne des Wortes "ins Wasser gefallen". Glücklich waren dabei noch diejenigen, denen "nur" der Urlaub verregnet ist. Viel schlimmer dran waren und sind die Landsleute, deren Hab und Gut den Fluten der Elbe und ihrer Nebenflüsse zum Opfer gefallen sind. Die Katastrophenbilder, die uns tagtäglich durch die Medien ins Wohnzimmer getragen wurden, sprachen für sich.

Apropos Medien. Das Spektakel um die Flutkatastrophe war ja nur ein Meilenstein in der derzeitigen Medienlandschaft. Wenn dieses Spektakel hier zu einer "Welle der Hilfsbereitschaft" geführt hat, ist dies sicherlich positiv zu sehen. Zwei andere Spektakel hingegen, nämlich die "Duelle der Kandidaten", waren zweifellos keine Bereicherung unseres Alltages.

Es ist mehr als bedauerlich, wenn die politischen Standpunkte, die hier zum Besten gegeben wurden, tatsächlich dazu beigetragen haben, Wahlentscheidungen zu treffen. Warten wir einmal ab, wie die Parteienlandschaft nach der Wahl aussehen wird und wer unser Land nach dem 22. September für die nächsten Jahre regieren wird. Machen wir uns aber nichts vor. Viele Probleme in unserem Land sollten endlich einmal parteiübergreifend angegangen werden. Einen wahren Demokraten zeichnet nämlich aus, dass er sich mit seinem "Gegner" zusammensetzt, wenn es gilt, etwas Gemeinsames zu erreichen. Dabei müssten nicht nur Parteiprogramme außen vorbleiben, sondern es müsste auch auf Publikumswirksamkeit mit dem ständigen Blick auf die nächste Wahl verzichtet werden.

Eins ist gewiss. Erst die nächsten Monate werden zeigen, ob wir die richtige Wahl getroffen haben.

Eine falsche Wahl haben Sie auf keinen Fall getroffen, wenn Sie dieses INFO in den Händen halten. Hier finden Sie wieder einmal viel Wissenswertes und Neues rund um die Philatelie. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
INFO-Team

Unser Verein ist mehr als ein Tausch-Club!

BDPh

Friedrich Genter * 02.07.1921 - + 07.07.2002

Am 7.7.2002 hat Fritz, wie er von uns liebevoll genannt wurde, seine letzte, große Fahrt angetreten. Im Oktober 1964 gehörte Fritz zu den Mitbegründern unseres Vereins. Da wir alle unserem Beruf nachgingen, war das nähere Kennenlernen nur dem Vereinsleben überlassen. Nach und nach kam man sich auch persönlich näher. Dazu trugen vor allem Fakten bei, die sich außerhalb der Philatelie ergaben: Ausflüge, Feiern usw. Nach dem frühen Tod seiner Frau, zog Fritz sich etwas zurück, um nach geraumer Zeit um so intensiver am Vereinsleben teilzunehmen.

Das war die Zeit, in der wir uns persönlich näher kamen. Er berichtete uns von seiner Lehrzeit, freiwilligen Meldung zur Marine, von der Versenkung seines U-Bootes. Mit einigen Wenigen gelang ihm das Verlassen des Bootes. Schwimmend hatte er das Glück, gerettet zu werden. Es folgte eine längere Zeit in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Wir haben uns oft und lange über diese unglückselige Zeit unterhalten. Wir fühlten uns weder als Helden noch als die Verbrecher, als der die ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht von einigen Zeitgenossen dargestellt werden.

Gesprächsstoff waren auch unsere Enkel und Fritz‘ ganzer Stolz galt dem Enkel Kevin, der sich ganz dem Fußball verschrieben hatte. Als bei der Arbeitsgemeinschaft “Briefmarken” in der Gustav-Heinemann-Gesamtschule personell ein Engpass entstand, fanden wir in Fritz einen engagierten und fördernden Mitarbeiter. Bis zum Ende der Arbeitsgemeinschaft stand er für diese ‚Arbeit‘ stets zur Verfügung.

In dieser Zeit lernte er seine Lebensgefährtin kennen. Es war eine Frau, die gut zu Fritz passte: Marga Tusche. Sie, die passives Mitglied unseres Vereins ist, bestärkte Fritz in den Belangen der Philatelie und unterstützte ihn bei seinen Bemühungen, die Treffen mit ehemaligen U-Boot-Kameraden durchzuführen. Auch wenn diese Schar von Jahr zu Jahr kleiner wurde, das Wiedersehen mit den noch Lebenden blieb ihm stets eine Freude.

Bei mehreren Gesprächen und dem Austausch von Aufnahmen von Kreuzfahrten entdeckte Fritz seine Freude an der touristischen Seefahrt. Mit Marga unternahm er mehrere Nordlandfahrten. Selbst als sich seine schwere Krankheit bemerkbar machte, war der Optimismus so groß, daß für 2002 eine erneute Fahrt gebucht wurde. Doch das Schicksal wollte es anders. Stark geschwächt und gezeichnet hat Fritz Marga das Versprechen abgerungen, diese Fahrt allein durchzuführen. Einige seiner letzten Worte waren: Wenn Du am Nordkap bist, bin ich bei Dir.

Lieber Fritz, mit Dir hat unser Verein ein Gründungsmitglied verloren. Ich persönlich aber einen guten Freund.

Hans Elstner

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben,
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser tage schwere Last,
ach Herr, gib unsern aufgescheuchten Seelen
das Heil, für das Du uns bereitet hast.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so laß uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Für den "Bund"-Sammler

Änderungen der Ausgabetermine

Angekündigte ‚Ausgabetermine' für Marken der Deutschen Post AG haben bereits seit geraumer Zeit ohnehin nur noch ‚Vorschlags-Charakter'. Und dieser Trend setzt sich fort!

Nachdem der Ausgabetermine für die beiden Werte der Serie "Deutsche Malerei des 20. Jahrhunderts" vom 08.08.2002 auf den 05.09.02 verschoben worden war, erleidet der Wert zu 56 ct. (Motiv: Lyonel Feininger, ‚Marktkirche zu Halle') erneut dieses Schicksal: Neuer (hoffentlich endgültiger) Termin: 05.12.2002

Auf diesen Termin verschiebt sich auch die Ausgabe der fünf Werte der Serie "Für die Wohlfahrt 2002" (und zwar vom 10.10.2002)!

Philatelie bildet & verbindet

BDPh Rechtsschutzversicherung
Nur für Mitglieder

Folgendes “Merkblatt Rechtsschutzversicherung nur für Mitglieder im Bund Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh) dürfen wir Ihnen hier vorstellen:

Einleitung:

Zu unterscheiden ist die **Inanspruchnahme des Sammlerschutzes** von der **Inanspruchnahme der Rechtsschutzversicherung.** Der **Sammlerschutz**, der in den Landesverbänden und in einer Bundesstelle des BDPh e. V. organisiert ist, ist in jedem Fall **kostenlos**.

Erst wenn die Bemühungen der Sammlerschützer gescheitert sind, kann die Rechtsschutzversicherung für Mitglieder im BDPh e.V. in Anspruch genommen werden. Für diese Versicherung gelten hierbei nachfolgende Ausführungen:

A. Wer ist versichert?

a) Versichert sind die Mitglieder des einem Mitgliederverband des BDPh e.V. angeschlossenen Vereins.
b) Die BDPh e.V.-Direktmitglieder

Nicht versichert sind gewerbsmäßige Briefmarkenhändler.
Nicht versichert sind Vereine.

B. Was ist versichert?

a) Versichert ist die Geltendmachung rechtlicher Interessen aus schuld rechtlichen Verträgen bei Kauf, Tausch oder Verkauf von philatelistischem Material aller Art.

b) Versichert ist bei Rundsendeheften auch der Herausgabe- und der Schadensersatzanspruch.

Zu beachten ist:

1. Die Wahrnehmung rechtlicher Interessen von versicherten Personen untereinander ist mitversichert.
2. Die Versicherung tritt nur ein, sofern der Streitwert • 52,- übersteigt.
3. Es besteht ein Selbstbehalt von • 102,-, d.h.: Jeder, der die Versicherung in Anspruch nimmt, muss sich mit (höchstens) • 102,- an den Rechtsschutzkosten beteiligen.
4. Die Höchstssumme je Schadensfall beträgt • 52.000,-.
5. Die Versicherung tritt nicht ein in Fällen mit Auslandsberührung (z.B.: wenn der Schuldner im Ausland wohnt).

C. Was zahlt die Versicherung?

Der Umfang der Leistungen ergibt sich aus § 2 der Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung.

Danach zahlt die Versicherung u.a.:

a) die gesetzliche Vergütung eines für das Mitglied tätigen Rechtsanwalts
b) Die Gerichtskosten einschließlich der Entschädigung für Zeugen und Sachverständige, die vom Gericht herangezogen werden, sowie die Kosten des Gerichtsvollziehers
c) Die dem Gegner bei der Wahrnehmung seiner rechtlichen Interessen entstandenen Kosten, soweit der Versicherungsnehmer zu deren Erstattung verpflichtet ist.

D. Wie erlangt das Mitglied Rechtsschutz?

a) Das Mitglied wendet sich mit einer Schilderung des Sachverhalts und unter Vorlage des bisherigen Schriftwechsels an die Bundesstelle Sammlerschutz oder ggfls. an den Sammlerschutz seiner Landesverbandes.
Er nennt hierbei seine Mitgliedsnummer und erklärt sich zur Frage, inwieweit er gewerbsmäßig Briefmarkenhändler ist.
b) Nach Vorliegen der Punkt D. a) genannten Voraussetzungen prüft der Sammlerschutz den Vorgang und schreibt den Gegner zum Zwecke einer gütlichen Einigung an und bittet ihn um einer Stellungnahme.
c) Führt dies nicht zu einer Erledigung des Vorganges, so entscheidet die Bundesstelle Sammlerschutz, ob Rechtsschutz eingeholt wird.
d) Rechtsschutz wird eingeholt, wenn

1. der Streitwert den betrag von • 52,- übersteigt,
2. das Mitglied gegenüber der Bundesstelle Sammlerschutz schriftlich sein Einverständnis mit dem Selbstbehalt von • 102,- erklärt hat,
3. der Vorgang hinreichende Aussicht auf Erfolg bietet und
4. nicht mutwillig erscheint.

e) Die Bundesstelle Sammlerschutz teilt dem Mitglied das Vorliegen der Kostenzusage schriftlich mit.
f) Mit diesem Schreiben kann sich das Mitglied an einen Anwalt seines Vertrauens wenden, wenn ihm nicht im Einzelfalle bereits ein geeigneter Anwalt genannt wird.

Bund Deutscher Philatelisten e.V.
März 2002

Philatelie
Ein zeitloses Hobby

•uro und kein Ende

Haben Sie bereits Ihre zuletzt frankaturgültigen Marken in Pfennig-Werten bereits umgetauscht? Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, daß es an den einzelnen Postämtern die unterschiedlichsten ‚Regelungen' und Auslegungen der amtlichen Regelungen gibt!

Und dabei geht es bei der Deutschen Post noch geregelt und kostengünstig zu. Glauben Sie nicht?

Hier die (teilweise neuesten) Regelungen in des Deutschen liebsten Urlaubsland - in Österreich:

Auch dort wurden bekanntlich per 30. Juni 2002 alle Marken und Ganzsachen in Schillingwährung ungültig. Es gab aber auch zwei Ausgaben mit doppelter Nennwertangabe in Schilling und Euro. Sie sind schon lange vor der Währungsumstellung erschienen: am 23. April 1999 der Amtliche Briefumschlag "Strauß-Jahr 1999 - 20 Jahre Lauda-Air 1979-1999" zu 13 Schilling / 0,94 Euro und am 7. Mai 1999 die Sondermarke "50 Jahre Europarat" zu 14 Schilling / 1,02 Euro. Mit der Nennwertangabe in Euro hätten diese beiden Stücke weiterverwendet werden können.

Nun hat die österreichische Post aber mitgeteilt, daß diese beiden Wertzeichen ebenfalls mit 30. Juni 2002 ihre Gültigkeit verloren haben. Seit 1. Juli 2002 können nur noch die Briefmarken und Ganzsachen in reiner Euro-Währung verwendet werden.

Umtausch

Alle seit 10. Dezember 1947 (Landschaftsserie II) erschienen Marken und Ganzsachen konnten in Österreich bis zum 30. Juni 2002 kostenlos bei allen Postämtern gegen Dauermarken in Euro umgetauscht werden. Größere Mengen wurden von den Postämtern kostenfrei weitergeleitet.

Ab 1. Juli 2002 ist der Umtausch nur noch über das Briefmarkenumtausch-Center in 1150 Wien möglich. Die Marken müssen auf eigene Kosten dorthin gesandt werden.

Bis Jahresende 2002 wird für den Umtausch - unabhängig von der Menge - ein Pauschalbetrag von 10 • pro Umtausch vom Wert der Umtauschsendung einbehalten.

Ab 1 Januar 2003 beträgt diese Gebühr für jeden Umtausch 10 Prozent des umgetauschten Markenwertes, mindestens jedoch 12 •.

Wünschen Sie hierzu noch nähere Informationen? Österreichische Post AG, Briefmarkenumtausch-Center, A-1150 Wien, F 0043/1/8923502.

Beachten Sie bitte die Beilage zu diesem INFO.

Die Entwicklung des Briefes

Bei den Kulturvölkern ist das Briefeschreiben fast so alt wie die Schrift.

In der Frühantike wurden in Assyrien, Ägypten und Griechenland Zeichen oder Buchstaben in Stein- oder Tonplatten eingeritzt. Diese Mitteilungen konnten ihrer Form wegen nicht verschlossen werden. Da aber der Inhalt nur von wenigen schriftkundigen Personen entziffert werden konnte, spielte die keine große Rolle.

Als man aber später auf geschmeidigeren Materialien zu schreiben begann, wie z. B. auf ägyptischem Papyrus, auf römischen Wachstäfelchen, auf chinesischem Reispapier oder auf dem im Mittelalter verwendeten Pergament, konnte die Mitteilung durch zweckmäßiges Rollen oder Falten sowie durch Umwickeln mit Bändern verschlossen werden. Die Enden der Bänder, sowohl bei Rollbriefen als auch bei Wachstäfelchen, und die Ränder der später benutzten viermal gefalzten Papierbögen wurden jeweils mit einem Siegel aus Tonerde oder Wachs, zusammengeheftet.

An die Stelle des Tons oder des Wachses trat im 15. Jahrhundert der Siegellack, der wie das Papier aus China eingeführt wurde. Bis um 1830 war der Siegellack das Universal-Verschlußmittel für Briefe, auch nachdem Anfang des 19. Jahrhunderts die ersten selbstangefertigten Briefumschläge aufgetaucht waren. Der gummierte Umschlag wurde erst um 1880 erfunden, sodass man in der Folge nur noch Liebesbriefe und Sendungen mit wertvollem Inhalt versiegelte.

Für das Beschreiben von Ton- und Wachstafeln brauchte man Meißel oder Griffel, für Papyrus und anfänglich auch noch für Pergament benutzte man Pinsel. Erst im 14. Jahrhundert, als in Europa das verbesserte glatte Pergament erhältlich und das “Lumpenpapier” allgemeiner wurden, kamen andere Schreibwerkzeuge in Betracht. Im Laufe der zeit wurden die verschiedensten Schreibinstrumente wie Gänsekiel-, Schwanenkiel-, Pfauenkiel-, Eisen- und Kupferfedern sowie harte Holzstücke ausprobiert, bis man in England 1820 damit begann, Stahlfedern industriell herzustellen.

War der Brief nur gefalzt oder in einem Umschlag verschlossen, so mußte auf der Außenseite die Adresse des Empfängers nochmals geschrieben werden. Der Name des Adressaten wurde bis zum Ersten Weltkrieg mit unendlichen Höflichkeitsformeln und sämtlichen Titeln ergänzt. Bis weit ins 18. Jahrhundert hinein wurde neben der Adresse ein Kreuz angebracht, durch das man die Beförderung des Briefes der göttlichen Obhut anvertraute. Später kamen noch Bemerkungen hinzu, die mit der eigentlichen Beförderung im Zusammenhang standen, so z.B. “Extra-Kurier”, “Chargé”, “Route de Bale” usw.

Im 17. Jahrhundert führte man einfache Poststempel ein, die als Herkunftsbezeichnung dienten. Poststempel mit Aufgabedatum wurden

jedoch erst ab 1830 verwendet und nach der Einführung der Briefmarken um 1840 vereinheitlicht. Vorher zeichneten die verschiedenen Beförderungsanstalten die Beförderungstaxen, welche sich aus unterschiedlichen Währungen zusammensetzten und aufgrund diverser Gewichtseinheiten berechnet wurden, auf den Rückseiten der Briefe auf.

(Gefunden in: Die Lupe, Ausgabe 3/ 2002, Text: Museum für Kommunikation, Bern)

Kreuz und Quer durch die Philatelie

Porto in Deutschland

Ärgern Sie sich auch über die Höhe des Portos in Deutschland? Jedenfalls ist auch der Bundesverband Groß- und Außenhandel dieser Auffassung. Dort vertritt man auch die Meinung, daß das jetzige Porto von der zuständigen Behörde nicht genehmigt und damit gesetzeswidrig sei.

Die Post stellte dagegen fest, daß das Briefporto von der Regulierungsbehörde bis Ende 2002 genehmigt sei. Dem vorausgegangen war eine (nach dem Postgesetz zulässige) des Bundeswirtschaftsministers (also nicht des - eigentlich zuständigen - Finanzministeriums!)

Die Deutsche Post muß nun der Regulierungsbehörde folgen und soll (ab 01.01.2003) das Briefporto anpassen. Zur Zeit sind im Gespräch eine Senkung des Briefportos von 56 auf 55 Cent sowie des Postkartenportos von 51 auf 45 Cent.

Ob dann - noch einmal - die gerade umgetauschten Cent-Marken wieder kostenfrei umgetauscht werden? Oder nimmt der Sammler den ‚Verlust' von 1 Cent je Brief als ‚Geschenk' an die Post in Kauf - allein um sich die (wenn überhaupt mögliche) erneute Umtauschprozedur zu ersparen? Oder haben Sie ausreichend Marken im Wert von 51 Cent und frankieren den Rest von 4 Cent mittels Automatenmarken?

• • • • • • • • • • • • • •

Postzustellungsaufträge - eine Reform -

Haben Sie auch schon mal ein "polizeiliches Strafmandat" erhalten? Dann kennen Sie auch den blauen Umschlag, in dem diese zugestellt werden.

Zum 1 Juli ist nun das Zustellreformgesetz (ZustRG) in Kraft getreten. Betroffen davon ist auch die Zivilprozeßordnung.

Mußte in der Vergangenheit das eigentliche Schriftstück zur Abholung beim Postamt "niedergelegt" werden

Philatelie - Freunde in aller Welt

und galt durch Hinterlegung der Benachrichtigung über die Niederlegung als zugestellt, kann nun das Schriftstück - wie ein ‚Einwurfeinschreiben' - in den Briefkasten eingeworfen werden und gilt damit als zugestellt.

Außerdem hat sich bei den neuen Vordrucken die Farbe von bisher ‚blau' auf nun ‚gelb' geändert; allerdings dürfen die alten Vordrucke bis Ende 2002 aufgebraucht werden.

Die Freimachung befindet sich auf dem äußeren Umschlag der an den zuständigen Zustellstützpunkt adressiert ist. Dort wird er geöffnet, kontrolliert und zwecks Zustellung weiter bearbeitet.

Beim äußeren Umschlag handelt es sich normalerweise um einen ‚Innendienstbeleg', der jedoch mit seiner Portostufe (mind. 5,62 • / 11,00 Mark) wohl für jeden Sammler äußerst interessant sein dürfte.

• • • • • • • • • • • • • •

Für den Schweiz-Sammler

Neue Form der Rationalisierung - Abbau von Markenautomaten -

Beim jüngsten Rationalisierungsakt der Schweizer Post ist nicht ein Abbau beim Personal vorgesehen, sondern bei den Briefmarkenautomaten. Von den derzeit 2503 Frama-Automaten sollen 1550 außer Betrieb gesetzt werden, 381 in Städten, 1169 auf dem Lande.

Für ein Verbleiben an einem Standort wird ein Mindestumsatz von 6.000 Franken in Städten und von 4.000 Franken in ländlichen Gebieten gefordert. Was ist der Hintergrund für den Leistungsabbau in diesem Sektor? Zum einen hat der Umsatz mit Automatenmarken nur gerade einmal 3 Prozent des gesamten Wertzeichenverkaufs von 1,45 Mio. Franken ausgemacht. Zum anderen beliefen sich die Kosten für jeden einzelnen Bezug auf 25 Rappen für den Unterhalt der relativ komplizierten elektronischen Geräte, den Münzprüfer, die Papierrollen für die verschiedenen Klischees sowie für das Einsammeln und Auszählen des Kleingeldes.

Aufgewogen wird dies allerdings durch eine Vereinbarung mit den beiden Schweizer Kiosk Multis *"Valora"* und *"Naville",* wonach bereits seit Anfang September an praktisch allen Schweizer Kiosken Briefmarken bezogen werden können. Das sind immerhin rund 1.500 neue Verkaufsstellen, und meist auch noch an belebten Standorten.

• • • • • • • • • • • • • •

Für den UNO-Sammler

UNPA-Blankobelege für Sonderstempel ab sofort im Abo

Die UNPA Wien legt für Sonderstempel (für Sonderpostämter, Sonderpostbeförderungen und Gruß-

Beachten Sie bitte die Beilage zu diesem INFO.

flugpost) Kuverts mit themenbezogenen Designs auf.

Um den Kunden zu ermöglichen, ihre persönlich mit UNO-Briefmarken in Euro frankierten und adressierten Umschläge zeitgerecht an die Stempelstelle der UNO einzusenden, bietet die UNO-Postverwaltung Wien an, diese Blankobelege per Dauerauftrag zu beziehen.

Die Kuverts werden bei einem entsprechenden Abonnement automatisch als Expressbestellung, automatisch und ohne Berechnung einer Bearbeitungsgebühr geliefert.

Wenn Sie Ihr Abonnement diesbezüglich ergänzen wollen, richten Sie eine entsprechende Bestellung über “Artikel 728”, “Blankobeleg für Sonderstempel” an die Postverwaltung der Vereinten Nationen, Postfach 900, 1400 Wien - Vereinte Nationen. Vergessen Sie nicht, Ihre Kundennummer und die gewünschte Anzahl anzugeben.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Für den Niederlande-Sammler

Die diesjährigen Überraschungsmarken der niederländischen Postverwaltung bestehen aus einem Satz ‚Provinzmarken‘. Für jede der zwölf Provinzen der Niederlande kam 2002 ein Briefmarkenkleinbogen heraus. Die niederländische Postverwaltung schließt den Satz Überraschungsmarken mit einem Kleinbogen ab, der von jeder Provinz eine Marke enthält.

Der Bogen kam am 30. August 2002, am Tag der Eröffnung der Internationalen Briefmarkenausstellung AMPHILEX 2002 in Amsterdam, heraus.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

150 Jahre niederländische Briefmarken

Am 30. August 2002 gab die niederländische Post einen Kleinbogen mit zwei Sondermarken heraus, die dem in diesem Jahr stattfindenden 150-jährigen Jubiläum der niederländischen Briefmarken gewidmet sind. Dieser Kleinbogen ist der letzte eines Dreiersatzes zu diesem Anlaß.

Jeder Bogen weist zwei Bedeutungsebenen auf. Die erste verweist auf Phase in der Entwicklung der ersten Briefmarke in den Niederlanden, die zweite auf ein gesellschaftliches Ereignis. Der erste Kleinbogen vom Oktober 2000 hatte die zum Welterbgut erklärte Landschaft ‚De Beemster‘ zum Motiv. Der zweite Bogen vom Oktober 2001 befaßt sich auf der zweiten Bedeutungsebene mit dem Jubiläum des Königlichen Instituts für Sprachen-, Landes- und Völkerkunde in Leiden, während der dritte und letzte Bogen dem 400. Jahrestag der Vereinigten Ostindischen Compagie (VOC) gewidmet ist.

Im Hintergrund des Kleinbogens sind die ersten niederländischen Marken abgebildet. Im Jahr 1852 wurden drei Marken herausgegeben: 5 Cent (blau), 10 Cent (rot) und 15 Cent (orangegelb). Ferner ist ein VOC-Stempel abgebildet und einige aus Niederländisch-Indien zurückkehrende VOC-Schiffe.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Neuheiten der Deutschen Post AG

10. Oktober

Serie "Für die Wohlfahrtspflege"	51 +26 ct
	51 +26 ct
	56 +26 ct
	56 +26 ct
	153+51 ct
225. Geburtstag Heinrich von Kleist	56 ct
100. Geburtstag Eugen Jocheum	56 ct

7. November

Serie "Weihnachten"	51 +26 ct
	56 +26 ct
400. Geburtstag Otto von Guericke	153 ct
50 Jahre Deutsches Fernsehen *)	56 ct
50 Jahre Bundeszentrale für politische Bildung	56 ct

*) Parallel zu dieser Marke wird eine 10-Euro-Silbergedenkmünze herausgegeben

Verlegung von Ausgabetagen

Die Ausgabe ‚Lyonel Feininger: Marktkirche zu Halle' aus der Serie ‚Deutsche Malerei des 20. Jahrhunderts' wurde vom 5.9.02 auf den 5.12.02 verschoben.

Auch die Ausgabe der Wohlfahrtsmarken (5 Motive), die für den 10.10.02.vorgesehen war, muß auf den 5.12.02 verlegt werden. Gründe dafür wurden nicht angegeben.

Internationaler Kalender für Briefmarkensammler 2003: Vereinsbestellung zum Vorzugspreis

Für Mitglieder des BDPh besteht auch für das nächste Jahr wieder die Möglichkeit, diesen Taschenkalender für Philatelisten zum Vorzugspreis vorab zu beziehen.

Entgegen dem späteren Verlagspreis von 7 • beträgt der Vorzugspreis 2,45 • (zuzüglich MWSt. und anteilige Portokosten).

Sind Sie interessiert? Bestellungen richten Sie bitte bis spätestens 15.10.02 an den Vorsitzenden Hans-Werner Sobutsch, F 791629.

Private Stadtpost in Dortmund

Am 31. Juli 1895 erschien die nachfolgende Anzeige in der “Dortmunder Zeitung”:

“Briefbeförderung “COURIER” Dortmund

Nach dem Vorbild der in anderen großen Städten Deutschlands seit längeren Jahren bestehenden gut bewährten gleichartigen Einrichtungen haben wir seit dem 1. August d. J. für Dortmund und Umgebung 1. Kampstraße 65 eine

Privat Briefbeförderungs-Anstalt

Unter obiger Firma etabliert, welche sich zur Aufgabe stellt, Briefe und Karten á 3 Pfennig sowie Drucksachen, Warenproben, Geldsendungen, Geldaufträge, Pakete bis 2 Kilo sowie alle Arten von Einschreibsendungen etc. zu billigeren Sätzen als solche der Reichspost zu befördern.

Bestellgänge finden statt früh 7 Uhr, Nachmittags 2 Uhr, Abends 5 Uhr. Die “Courier”-Wertzeichen sind in den Geschäftsräumen, ferner bei unseren Briefboten, sowie in den durch “Courier”-Schilder kenntlich gemachten Verkaufsstellen (Woselbst sich “Courier”-Briefkasten befinden) zu haben.

Indem wir bitten, daß das verehrte Publikum, besonders die Geschäftswelt uns sein Vertrauen entgegenbringt, zeichnet

Hochachtungsvoll
Die Direktion”

Die Gründerin dieses Unternehmens war Laura Hause, Geschäftsführer und Leiter ihr Ehemann Robert Hause, der auch eine Buch- und Zeitschriftenhandlung unterhielt.

Ab 1898 war das Unternehmen in der Lütge Brückstraße 8 untergebracht.

Es war sicherlich für die am 1. August nach Dortmund verlegte Oberpostdirektion eine besondere, aber nicht angenehme Überraschung, sozusagen als erste Kampfhandlung die Einrichtung dieser Privatpost am Ort dem hohen Postchef in Berlin anzeigen zu müssen. Jedenfalls hat sich das Unternehmen bis zur allgemeinen Aufhebung der Privatposten gehalten. Die Geschäftswelt muß ihm auch wohlgesonnen gewesen sein, denn 13 Firmen hatten sogar Briefumschläge mit Werteindruck von 2 Pf und zwar:

Briefbeförderung Courier, Bürger Feuerwehr, Eisenwerk Rothe Erde, Gebr. Kaufmann, Kriegerverein Dortmund, L. Meyer, E. Opitz, Rose u. Co., Union Brauerei Dortmund, Wagner u. Co.

Es sind dies alles bedeutende Firmen jener Zeit. Entgegen der Ankündigung konnten die Sendungen nur innerhalb des Stadtkreises Dortmund = Stadtgebiet befördert werden. Wegen der benutzten Wertzeichen wird auf die be-

sondere Zusammenstellung hierzu am Schluß der Ausführungen Bezug genommen. Als Motiv war ein “galoppierender Reiter” mit der Überschrift “Courier-Post” genommen; das Wort “Post” mußte aufgrund behördlicher Anordnung daraus entfernt werden. Bis zu einem Neudruck wurde das Wort mit Blaustift durchgestrichen.

Dortmund: Laura Hause vom 1.08.1895 bis zum 31.03.1900

1895 “Courier-Post” drei in den Farben verschiedene Ausgaben, 3 Werte (2, 3 und 5 Pf); bei der letzten Ausgabe Umdruck “Briefbeförderung Courier”

Philatelie –

Freizeit mit Niveau BDPh

Für den Ganzsachen-Sammler Bund: Neuer Plusbrief in “XXL”

Die “Plusbrief-Familie” erhielt mit Auslieferung des Ganzsachen-Quartalssets III/2002 (Einzelverkauf ab 05.09.2002) Zuwachs: der neue “Plusbrief Maxi” im Format B4!

Aufgedruckt ist die am 2.5.2002 ausgegebene Marke zum 250. Geburtstag Albrecht Daniel Thaer im Wert von 225 Euro-Cent.

Damit wird versucht, der häufig vorkommenden “Unterfrankierung” solcher Sendungen entgegenzuwirken.

Entgegen der früher möglichen Frankatur 4 x 110 Pfennig = 440 Pfennig reicht die gleiche Frankatur 4 x 56 Cent = 224 Cent eben nicht aus! Glauben Sie nicht?

440 Pfennig ./. 1,95583 (Umrechnungsfaktor) = 224,96842 Cent oder (aufgerundet) 225 Cent!

Wußten Sie schon,

daß Antwort-Postkarten und -Umschläge nicht vom Absender frankiert werden müssen? Der Empfänger dieser Werbeantworten, die häufig Katalogen oder Werbebriefen beiliegen, hat mit der Deutschen Post vereinbart, das Porto zu bezahlen. Voraussetzung ist, daß oberhalb der Anschrift des Empfängers “Antwort” steht. Dann kann der Absender trotz Vermerken wie “Bitte ausreichend frankieren!” die Antwort ohne Briefmarke abschicken.

1. Terminkalender

06.10 Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr

20.10 Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr

03.11 Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr

17.11 Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr

20.11. Jahresabschlussfeier im Vereinslokal "Sonneneck" (Beginn: 19.00 Uhr, Einlass: ab 18.30 Uhr)

01.12. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr

15.12. Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Parsevalstraße 130, 09.00-14.00 Uhr

Beachten Sie bitte
die neue Anschrift unseres Vereinslokals
"Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde

Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden anläßlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!

Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von Informationen auch unsere INTERNET-Seite

http://www.briefmarken-verein.de.

Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von besonderem Interesse sein könnten.

Komm mit uns in die
große weite Welt der
Briefmarken und Poststempel!

BDPh

Vereine im BDPh. 1500 x in Deutschland.

Geburtstage:

Ihren "halbrunden" bzw. "runden" Geburtstag haben gefeiert:

am 06.08.2002	Harry Pinger	70 Jahre
am 08.08.2002	Harald Krakar	70 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute.

Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.

Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck",Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?

Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1.Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).

Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber
Druck und Layout: Franz Weber
Redaktionsanschrift:
H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629